
Betreff:

FORAIM NEWSLETTER MAGAZIN - Juli - Demografischer Wandel 2025:
Risiko für viele – Chance für Planer



FORAIM-NEWSLETTER-MAGAZIN JULI 2025

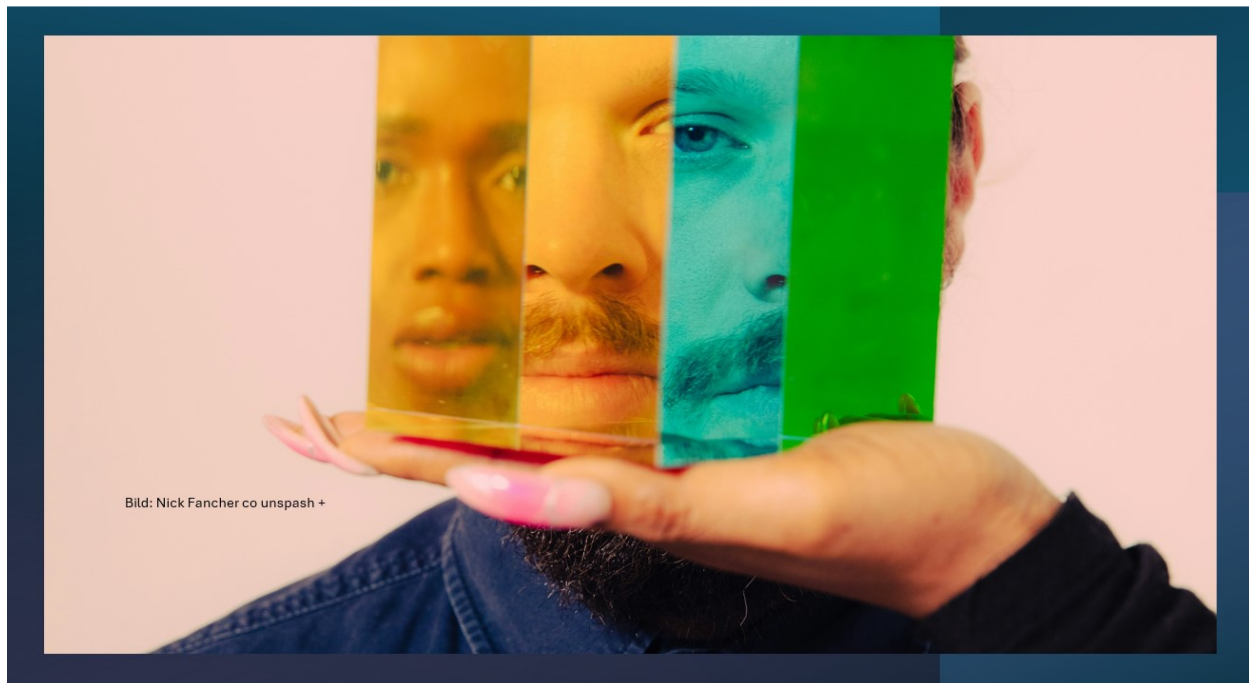
private finanzen
anders



Guten Tag Herr foraim_admin liebe/r Leser*In,

Ein Leben lang richtig entscheiden – mit klarem Blick auf den demografischen Wandel:

Der demografische Wandel betrifft uns alle – in jeder Lebensphase und mit unterschiedlichen finanziellen Fragestellungen. In diesem Newsletter-Magazin zeigen wir, wie sich daraus sowohl Herausforderungen als auch Chancen ergeben: von der frühzeitigen Absicherung der eigenen Kinder über gezielte Immobilieninvestments bis hin zur strategischen Altersvorsorge mit staatlicher Förderung.



Erfahren Sie, warum Pflegeheim-Apartments wieder stärker in den Fokus rücken, wieso gerade jetzt der ideale Zeitpunkt für eine Rürup-Rente sein kann – und warum kluge Unternehmer:innen auch schon vor dem Investitionsbooster auf staatliche Anreize reagiert haben.

Und: Wir zeigen, welche psychologischen und finanziellen Stolperfallen entstehen, wenn man die eigene Lebenserwartung unterschätzt – und wie Versicherungslösungen dabei helfen können, langfristig ruhig zu schlafen.

Zum Abschluss wie immer: Neues von unserem Blog – mit klaren Worten, kritischen Blicken und konkreten Handlungsideen.

Was Sie in diesem Newsletter erwartet:

- Sicher durchstarten: Frühzeitige Absicherung von lebenslangem Einkommen für Kinder auch bei Krankheit
- Demografie trifft Immobilien: Warum sich der Blick auf Pflegeheim-Apartments, Einfamilien- und Reihenhäuser lohnt
- Konkret!: Pflegeheim-Apartment gezielt nach Anlagemotiven auswählen

- Demografischer Wandel, Staatszuschuss und Steuerdruck: Warum jetzt der richtige Zeitpunkt für die Rürup-Rente ist
 - Konkret!: Rentenfreibetrag erhöht: Was viele nicht wissen – und warum es sich jetzt für Einmalzahlungen in Rürup-Verträge lohnen kann
 - Konkret!: Regierung beschließt Investitionsbooster – doch viele kleine Unternehmer:innen konnten es schon immer besser!
 - Das Leben dauert länger als man denkt: Psychologische Effekte, finanzielle Risiken und die Rolle von Versicherungslösungen
 - Nachlesen: Beiträge auf unserem Blog – neu seit dem letzten Newsletter Magazin
-

Sicher durchstarten: Frühzeitige Absicherung von lebenslangem Einkommen für Kinder auch bei Krankheit

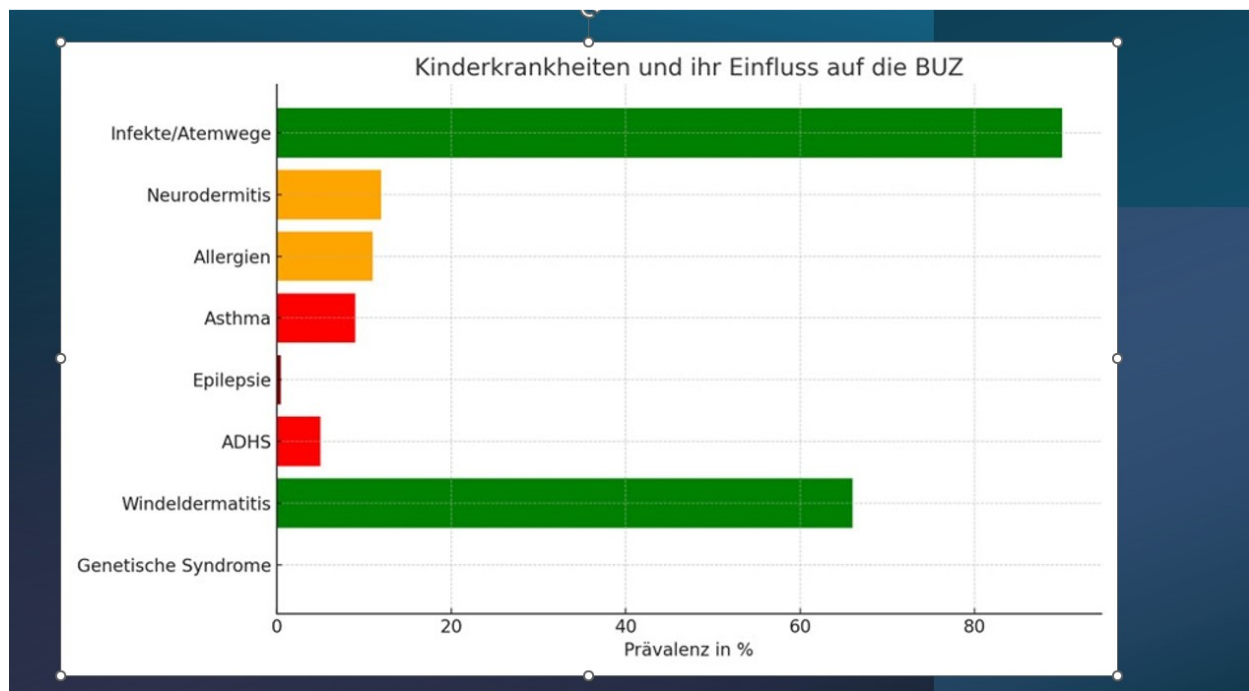


Damit er immer wieder durchstarten kann ...

Wussten Sie schon? Bereits im Kindesalter entscheidet sich, ob Ihr Kind später problemlos eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BUZ) abschließen kann.

Rund 20 % der Kinder entwickeln vor dem 10. Lebensjahr eine chronische Erkrankung wie ADHS, Asthma oder Neurodermitis – alles Diagnosen, die den BUZ-Zugang stark erschweren oder unmöglich machen können.

Doch es gibt eine Lösung: Mit modernen Produkten wie der *Best Invest Kids* von Baloise oder der *KinderPolice* der Allianz sichern Sie den heutigen Gesundheitsstatus Ihres Kindes – und verschaffen ihm finanzielle Freiheit für später.

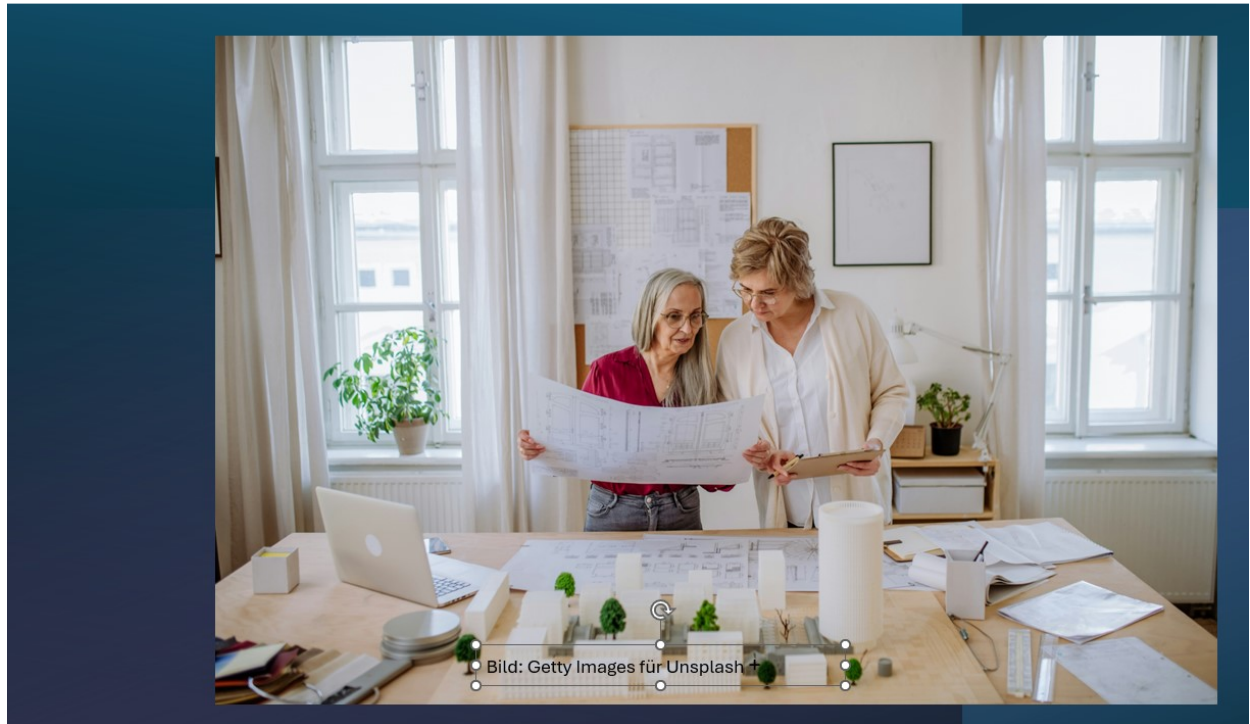


Jetzt handeln heißt: Später geschützt sein – auch wenn das Leben anders läuft als geplant.

Fordern Sie unser ausführliches Informationsblatt mit konkreten Zahlen zu den Risiken ab – oder vereinbaren Sie gleich einen Termin.

GEZIELT INFOS ANFORDERN

Demografie trifft Immobilien: Warum sich der Blick auf Pflegeheim-Apartments, Einfamilien- und Reihenhäuser lohnt



Wohin mit dem Kapital, wenn der demografische Wandel ganze Immobiliensegmente umkrempelt? Unsere Analyse zeigt: Die Kombination aus alternder Bevölkerung, sinkender Kinderzahl und Stadtflucht erzeugt Spannungen am Immobilienmarkt. Wie Impulse aus Demografie, Urbanisierung und Lebenserwartung auf die Immobiliensegmente Einfamilienhaus und Pflegeheim-Apartments wirken können zeigt diese Übersicht:

Demografischer Impuls	Wirkung Einfamilienhaus	Wirkung Pflege-Apartment
Baby-Boomer gehen in Ruhestand (2020-40: +5 Mio. > 67 J.)	Erst dämpfend auf Angebot (weil Verbleib im Haus), später Anstieg der Verkäufe/Erbschaften → <i>Preisniveau stabil, aber Spreizung Lage/Qualität</i>	Direkter Nachfragetreiber – mehr Pflegefälle, höhere Belegungsquoten
Sinkende Kinderzahl (TFR $\approx 1,4$)	Langfristig weniger junge Familien → <i>Nachfragebasis schrumpft</i> , v. a. in peripheren Lagen	Keine direkte Relevanz
Urbanisierung	Peripheres EFH-Segment verliert, Reihenhäuser/kompakte EFH im Gürtel großer Städte profitieren	Städte & Speckgürtel bevorzugt (Personal, Infrastruktur)
Lebenserwartung ↑	Längere Selbstnutzungsdauer → spätere Marktfreigabe	Höherer Pflegebedarf in hohen Alterskohorten

Zwischenfazit

Pflegeheim-Apartments profitieren vom klaren Trend: Immer mehr Pflegebedürftige, ein schleppender Ausbau neuer Heime und eine oft unabhängige Preisentwicklung vom Zinsumfeld machen sie langfristig interessant – aber nur bei bonitätsstarken Betreibern.

Einfamilienhäuser in städtischen Lagen bleiben gefragt, doch periphere Standorte dürften ab 2030 unter Druck geraten, wenn die Babyboomer ihre Häuser abgeben und kaum Nachrücker da sind. **Reihenhäuser und Eigentumswohnungen** könnten hier die künftigen Gewinner sein: gut gelegen, energieeffizient, kompakt.

Ein Schlußfolgerung für Ihre persönliche Anlagestrategie könnte lauten:

Demografie sorgt für strukturelle Mehrnachfrage nach Pflegeheim-Immobilien. Der Preispfad bleibt vom Wohnimmobilienmarkt entkoppelt, aber Due-Diligence auf Betreiberseite ist Pflicht.

Einfamilienhäuser bleiben in den Zentren knapp, weil Senior-Eigentümer spät verkaufen. Mit weiter fallender Kinderzahl wird jedoch der Zweitmarkt in peripheren Lagen ab 2030 spürbar größer; dort drohen real sinkende Preise.

Reihenhäuser könnten zum „KompromissProdukt“ werden: sie bieten Gartenersatz, sind energetisch günstiger und sprechen auch kleinere Familien (1–2 Kinder) an. Aber auch Eigentumswohnungen werden gefragt bleiben.

Fazit 1: In Portfolios, die heute (2025) auf 15-Jahre Liquiditätshorizont abzielen, können Pflege-Apartments einen inflationsgesicherten Cash-Flow liefern, während städtische EFH/Reihenhäuser und Eigentumswohnungen weiter von Knappheit profitieren. Ländliche EFH hingegen sollten nur mit deutlichem Sicherheitsabschlag ($\geq 25\%$ unter Mittelwert der Region) erworben werden.

Fazit 2: Die demografische Entwicklung ist ein unterschätzter, aber zentraler Faktor für die Wertentwicklung ausgewählter Immobilientypen. Wer heute investiert, sollte regional differenzieren und generationenspezifisch denken.

Fordern Sie unser 4-seitiges Whitepaper „Dokumentation: Demografie und Wertentwicklung ausgewählter Immobilientypen“ an oder vereinbaren Sie gleich einen Termin.

[GEZIELT INFOS ANFORDERN](#)

[KONTAKT ZU FORAIM](#)

Konkret!: Pflegeheim-Apartment gezielt nach Anlagemotiven auswählen



Was ist das entscheidende Kriterium für mich ?

Drei Objekte – drei Anlagestrategien

Pflegeimmobilien bieten kalkulierbare Mieten und steuerliche Vorteile. Drei aktuelle Angebote – passend zu unterschiedlichen Anlagezielen:

- **Boxberg** – Für Einsteiger oder wenn sofortbeginnende fast steuerfreie Mieteinnahmen im Vordergrund stehen, Günstiger Kaufpreis (ab ca. 146.800 €), sofortige Mieteinnahmen, steuerlich attraktiv durch 3 % AfA. Ideal bei hohem Eigenkapitaleinsatz oder wenn schnelle Einnahmen gewünscht sind.
- **Hachenburg** – Für Strategen mit stark steuerlich orientierter Ruhestandsplanung KfW-Finanzierung ab 1,03 %, Fertigstellung 2027. Degressive AfA. Besonders spannend, wenn es bis zum Ruhestand noch einige Jahre Zeit sind und die Steuerlast optimiert werden soll.
- **Pirmasens** – Für Anleger mit Fokus auf Qualität auch in Hinblick auf eventuelle Selbstbelegung Marktführer mit über 260 Einrichtungen – inklusive bevorzugtem Belegungsrecht. Neubau, Miete ab 2026. Wer auf langfristige Solidität setzt, findet hier einen verlässlichen Partner.

Fordern Sie hier weitere Informationen an.

GEZIelt INFOS ANFORDERN

Demografischer Wandel, Staatszuschuss und Steuerdruck: Warum jetzt der richtige Zeitpunkt für die Rürup-Rente ist

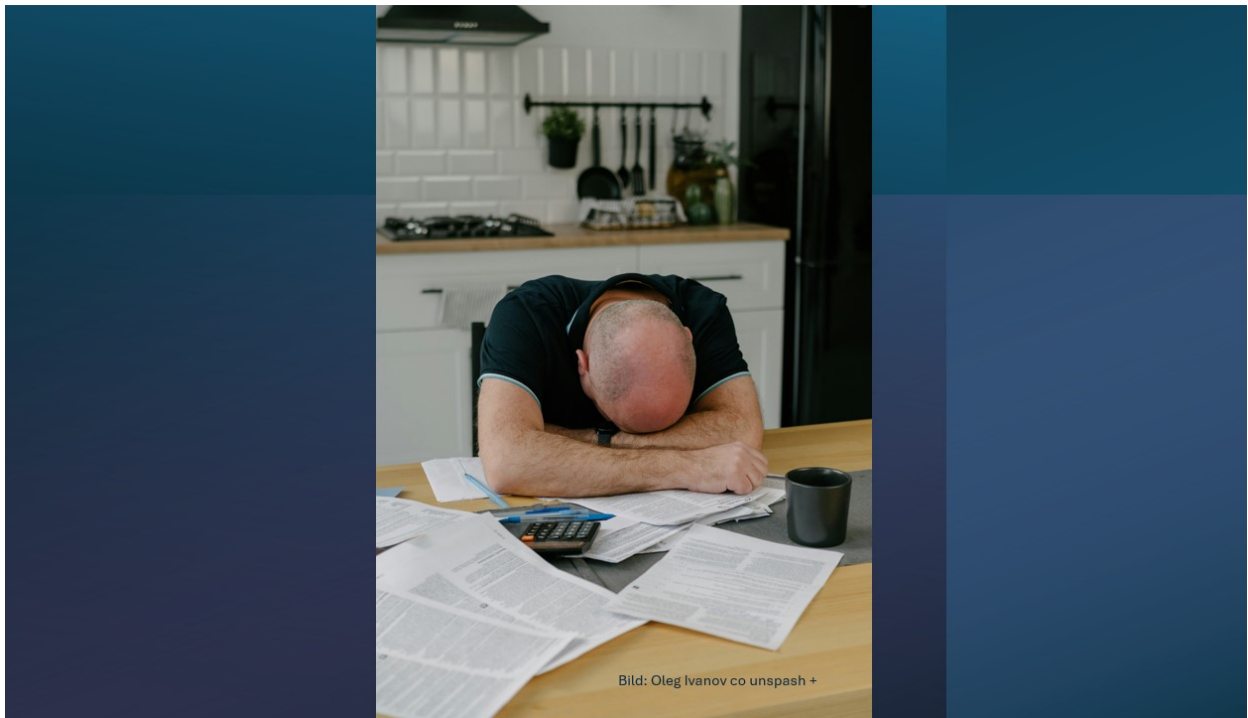


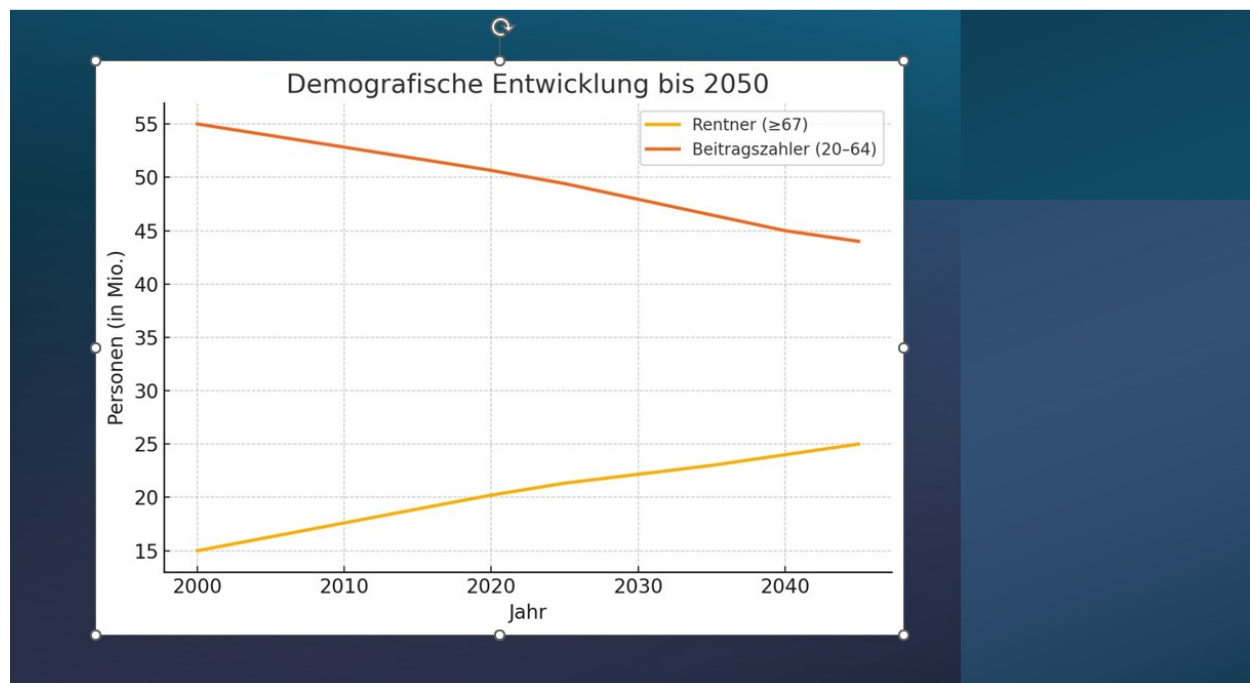
Bild: Oleg Ivanov co unsplash +

Die Alterung unserer Gesellschaft ist keine ferne Zukunftsvision mehr – sie ist längst Realität. Immer weniger Erwerbstätige müssen für immer mehr Rentner aufkommen. Gleichzeitig steigen die staatlichen Zuschüsse zur Rentenversicherung dramatisch – auf Kosten anderer wichtiger Aufgaben wie Bildung, Digitalisierung oder Klimaschutz. Wer heute über seinen Ruhestand nachdenkt, sollte handeln: Ein klug gestalteter Rürup-Vertrag kann helfen, die eigene Altersvorsorge zu stärken und sich langfristig unabhängiger vom staatlichen Rentensystem zu machen.

Demografie: Das Rentensystem steht unter Druck

Laut Statistischem Bundesamt werden im Jahr 2035 rund 23 Millionen Menschen in Deutschland 67 Jahre oder älter sein – fast ein Drittel der Bevölkerung. Zum Vergleich: 2023 lag die Zahl der Rentenempfänger bei etwa 21 Millionen (Quelle: Deutsche Rentenversicherung).

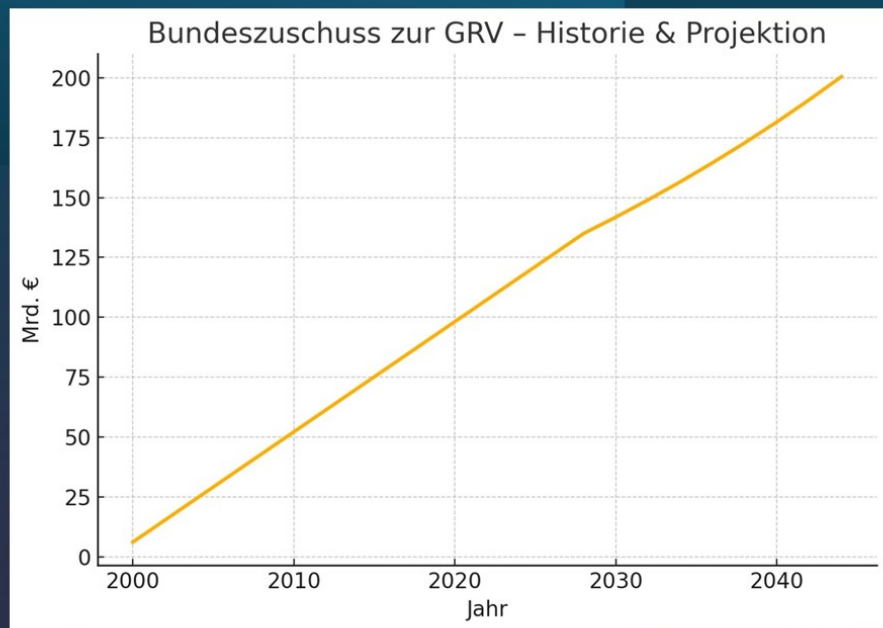
Gleichzeitig schrumpft die Zahl der Erwerbstätigen. Laut Prognose des IW Köln sinkt die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20–64 Jahre) von derzeit rund 50 Millionen auf etwa 45 Millionen bis 2040. Das bedeutet: Immer weniger Beitragszahler müssen eine wachsende Zahl an Rentnern finanzieren – ein Verhältnis, das das Umlagesystem zunehmend an seine Grenzen bringt.



Bundeszuschuss: Staat stützt das System mit Milliarden

Weil die Beiträge allein nicht mehr ausreichen, stützt der Staat die Rentenversicherung massiv mit Steuergeldern. Bereits 2023 lag der Bundeszuschuss laut Bundesfinanzministerium bei rund 112 Milliarden Euro – etwa ein Viertel des gesamten Bundeshaushalts.

Das ifo Institut erwartet, dass dieser Betrag bis 2028 auf über 135 Milliarden Euro steigt. Setzt sich der Trend mit einem moderaten jährlichen Anstieg von 2,5 % (1 % reales Wachstum + 1,5 % Inflation) fort, dürfte der Zuschuss bis 2045 auf rund 200 Milliarden Euro anwachsen. Diese Entwicklung bindet langfristig erhebliche staatliche Mittel – mit entsprechenden Zielkonflikten für andere Politikfelder.



Steuerbelastung: Der Druck auf die Steuerzahler nimmt zu

Schon heute ist der Steueranteil am Bruttoinlandsprodukt hoch – und könnte weiter steigen. Die Alternative zur Erhöhung des Bundeszuschusses? Höhere Steuern. Ob durch höhere Einkommensteuersätze, den Abbau von Freibeträgen oder die Abschaffung von Ausnahmen – auf mittlere Sicht wird der Staat gezwungen sein, seine Einnahmenseite zu stärken.

Für alle, die steuerlich gestaltbar vorsorgen wollen, ist das ein Argument mehr, heute die Vorteile der nachgelagerten Besteuerung zu nutzen.

Rürup-Rente: Steuervorteile heute nutzen - Ruhestand absichern

Gerade für Selbstständige, Freiberufler und gutverdienende Angestellten ist die Basisrente (Rürup-Rente) ein strategisch kluges Instrument:

- Im Jahr 2025 sind Einzahlungen bis zu 29.334 Euro (ledig) bzw. 58.688 Euro (verheiratet) zu 100 % steuerlich absetzbar.
- In der Regel ergibt sich daraus ein Steuerbonus von mehreren Tausend Euro pro Jahr.
- Die Auszahlung erfolgt später lebenslang – und wird dann (verhältnismäßig moderat) nachgelagert besteuert.

- Besonders wichtig: Das angesparte Kapital ist während der Ansparphase vor Insolvenz und staatlichem Zugriff (z. B. im Fall von Grundsicherung) geschützt.

Wer heute sinnvoll einzahlt, reduziert also seine aktuelle Steuerlast und schafft sich einen unabhängigen Einkommensbaustein für den Ruhestand.

Fazit: Handeln, solange man gestalten kann

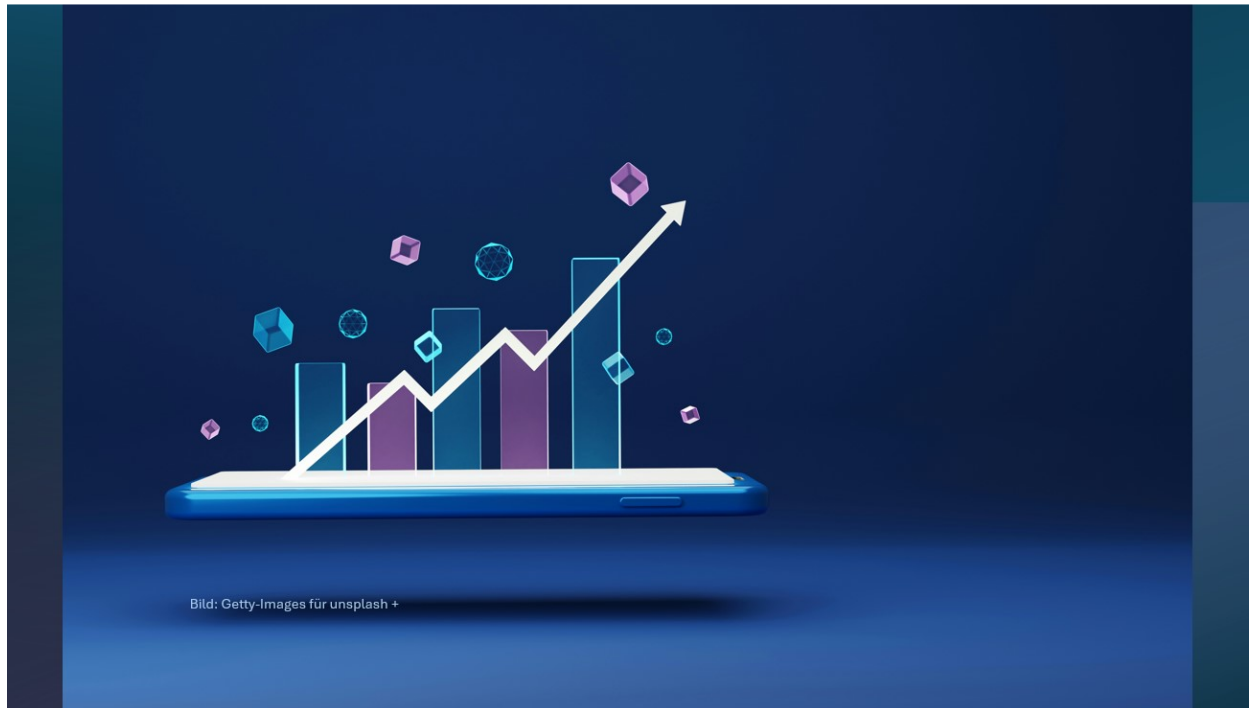
Die Herausforderungen der gesetzlichen Rente werden in den kommenden Jahrzehnten nicht kleiner – im Gegenteil. Wer sich heute auf den demografischen Wandel einstellt und die staatlich geförderten Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge nutzt, verschafft sich nicht nur Steuervorteile, sondern auch mehr finanzielle Souveränität im Alter.

Die Rürup-Rente ist kein Allheilmittel – aber ein wertvolles Puzzlestück für alle, die heute schon wissen, dass der Staat allein nicht reichen wird.

Sprechen Sie mit uns.

KONTAKT ZU FORAIM

Konkret!: Rentenfreibetrag erhöht: Was viele nicht wissen - und warum es sich jetzt für Einmalzahlungen in Rürup-Verträge lohnen kann



Weniger beachtet, aber hochrelevant: Durch das Wachstumschancengesetz wurde der steuerpflichtige Anteil der gesetzlichen Rente langsamer angehoben – seit 2023 nur noch um 0,5 Prozentpunkte pro Jahr statt vorher 1 %-Punkt. Der steuerfreie Rentenanteil bleibt damit länger höher.

👉 Das ist besonders spannend für Menschen, die in 1 bis 5 Jahren in Rente gehen – also jetzt planen.

💡 Warum das wichtig ist für Rürup-Verträge (Basisrente) mit Einmalbeitrag:

Wer kurz vor Rentenbeginn einmalig einzahlt, kann:

- sofort hohe Steuervorteile beim Beitrag nutzen (Sonderausgabenabzug),
- später aber eine niedrigere effektive Besteuerung der Rente sichern – dank höherem Rentenfreibetrag.

Um wie viel stehen Sie sich besser als vor der Reform?

Rentenbeginn	Neues Recht (ab 2023)	Alter Stand (vor 2023)	Steuerfreier Mehrbetrag in 20 Jahren durch neues Recht
2025	16,5 % = 4.950 €/Jahr	15 % = 4.500 €/Jahr	+9.000 €
2026	16 % = 4.800 €/Jahr	14 % = 4.200 €/Jahr	+12.000 €
2027	15,5 % = 4.650 €/Jahr	13 % = 3.900 €/Jahr	+15.000 €
2028	15 % = 4.500 €/Jahr	12 % = 3.600 €/Jahr	+18.000 €
2029	14,5 % = 4.350 €/Jahr	11 % = 3.300 €/Jahr	+21.000 €
2030	14 % = 4.200 €/Jahr	10 % = 3.000 €/Jahr	+24.000 €
2031	13,5 % = 4.050 €/Jahr	9 % = 2.700 €/Jahr	+27.000 €

Mit FORAIM planen Sie vorausschauend – nicht nach Bauchgefühl, sondern mit System.

Wir entwickeln für Sie eine individuelle Liquiditäts- und Steuerplanung, damit Einmalbeiträge und Kapitalreserven optimal auf Ihre Entnahmeziele im Ruhestand abgestimmt sind.

Sicherheit, Flexibilität und Steueroptimierung – statt klassischer Rentenberatung.

Vereinbaren Sie einen Termin oder ein Telefonat.

KONTAKT ZU FORAIM

Konkret!: Regierung beschließt
Investitionsbooster - doch viele kleine
Unternehmer:innen konnten es schon immer
besser!



Mit dem neuen Investitionsbooster will die Politik Investitionen ankurbeln. Doch: Wer gut beraten ist und wessen Unternehmen noch relativ klein ist, nutzt längst IAB-Rücklagen – und cleverer!

Was ist das IAB?

- 👉 Eine steuerliche Rücklage, die Einzelunternehmen & Personengesellschaften bereits vor einer Investition bilden können
- 👉 Bis zu 50 % der geplanten Investition können gewinnmindernd zurückgestellt werden

Voraussetzungen für den IAB:

- ✅ Gewinnerzielungsabsicht und Buchführungspflicht oder Einnahmen-Überschuss-Rechnung
- ✅ Nur für betriebsnotwendige, abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter (z. B. Maschinen, Fahrzeuge – keine Immobilien)
- ✅ Betriebsvermögens- bzw. Gewinngrenze: max. 235.000 € Betriebsvermögen bei Bilanzierung bzw. 100.000 € Gewinn bei Einnahme- Überschussrechnung
- ✅ Investition muss innerhalb von 3 Jahren erfolgen

Der große Vorteil:

- 📉 Niedriger faktischer Zinssatz: Wer das Kapital zwischenzeitlich sicher anlegt, finanziert Investitionen oft günstiger als über Bankkredite
- ⌚ Zeitlich flexibel: Investition darf bis zu drei Jahre später erfolgen – oder auch gar

nicht

📄 Rückabwicklung möglich: Wird nicht investiert, wird der Gewinn rückwirkend nachversteuert – es fallen aber nur geringe Nachzahlungszinsen von 1,8 % p.a. an

Fazit:

Viele kleine Unternehmer:innen können sich schon heute günstiger finanzieren als mit jedem Bankdarlehen – wenn sie den IAB richtig einsetzen.

Ein Thema, das Sie beim nächsten Gespräch mit Ihrem Steuerberater ansprechen sollten und/oder mit uns in der Liquiditätsplanung berücksichtigt werden sollte.
(Steuerberatung selbst führen wir nicht durch.)

KONTAKT ZU FORAIM

Das Leben dauert länger als man denkt: Psychologische Effekte, finanzielle Risiken und die Rolle von Versicherungslösungen



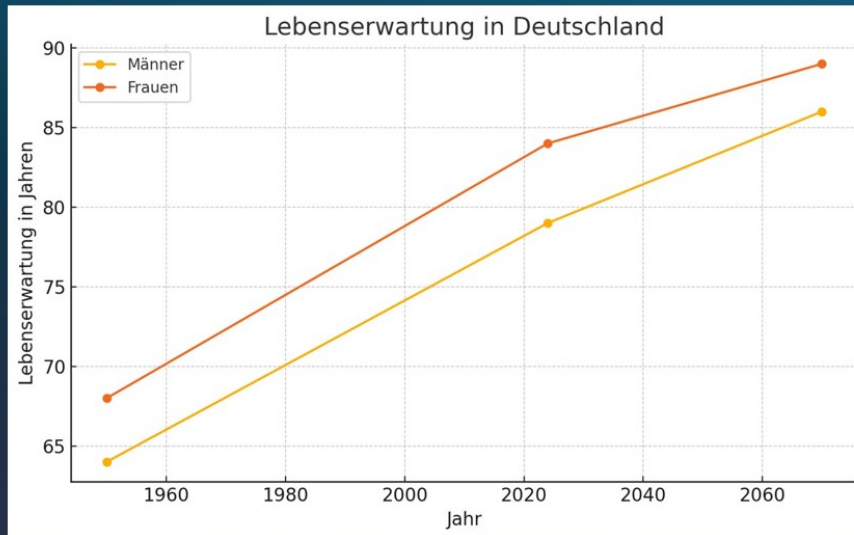
Immer mehr Menschen erleben ein langes Leben. Was für jede/n von uns erfreulich ist, wird für die Finanzplanung zur Herausforderung. Viele unterschätzen ihre tatsächliche Lebenserwartung massiv. Vor allem jüngere Menschen kalkulieren ihre Lebenserwartung falsch ein – mit erheblichen Folgen für die Altersvorsorge. Dieser Artikel beleuchtet psychologische Ursachen, demografische Daten und Lösungsansätze, die das finanzielle Risiko lösbar machen.

Die Lebenserwartung steigt - aber wird oft unterschätzt

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen:

- 1950: Männer ca. 64 Jahre, Frauen ca. 68 Jahre
- 2024: Männer ca. 79 Jahre, Frauen ca. 84 Jahre
- Prognose 2070: Männer ca. 86 Jahre, Frauen ca. 89 Jahre
(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Was viele nicht wissen: Die sogenannte bedingte Lebenserwartung steigt mit dem Alter. Ein 67-jähriger Mann hat heute eine durchschnittliche Restlebenserwartung von 18 Jahren, lebt also statistisch bis 85. Eine 85-jährige Frau hat noch gut 7 Jahre vor sich – sie wird im Mittel 92. Mit jedem weiteren Lebensjahr steigen die Chancen auf ein noch längeres Leben.



Psychologische Verzerrungen: Warum wir uns beim Alter täuschen

Dass viele ihre eigene Lebenserwartung unterschätzen, ist kein Zufall, sondern psychologisch gut erklärbar:

- Verfügbarkeitsheuristik: Wir erinnern uns eher an Todesfälle als an gesunde Hochaltrige.
- Optimism Bias: Jüngere Menschen glauben, alles unter Kontrolle zu haben – inklusive ihrer Lebenszeit.
- Planungsabwehr: Altersvorsorge wird verdrängt, weil sie an Endlichkeit erinnert.
- Selbstunterschätzung: "Ich werde ja sowieso nicht so alt" ist ein verbreiteter Denkfehler.

Besonders jüngere Menschen kalkulieren selten über das 80. Lebensjahr hinaus. Dabei liegt die reale Wahrscheinlichkeit, 90 oder älter zu werden, heute schon bei über 20 %.

Mehr Lebensjahre bedeuten mehr Kapitalbedarf

Je länger die Rentenphase, desto mehr Kapital ist erforderlich. Ein Rechenbeispiel:

- Kapital: 300.000 Euro
- Entnahme: 1.250 Euro monatlich = 15.000 Euro pro Jahr

- Laufzeit: 20 Jahre → Kapital reicht aus
- Tatsächliches Leben: 25 Jahre → Kapital reicht nicht mehr, Entnahme müsste sinken

Fünf zusätzliche Jahre erfordern rund 75.000 Euro mehr Kapital. Gleichzeitig sinkt die Möglichkeit, das Kapital risikoreich anzulegen, je näher die Entnahmezeit kommt.

Versicherung statt Kapitalverzehr: Wann sich eine private Rente lohnt

Kapitalverzehr funktioniert nur, wenn die Entnahmedauer bekannt ist. Da dies nie der Fall ist, gewinnt ein Versicherungsgedanke an Bedeutung: die lebenslange Rente – etwa durch eine Leibrentenversicherung.

Vorteile der privaten Rentenversicherung:

- Einkommen lebenslang garantiert
- Langlebigkeitsrisiko hat keine Auswirkungen mehr
- Planbarkeit auch bei sehr hohem Alter
- Rentenphase kann dynamisiert werden (z. B. durch Indexkopplung)

Eine Rentenversicherung ist der einzige finanzielle Mechanismus, der das Risiko eines sehr langen Lebens systematisch auffangen kann. Wer länger lebt, profitiert faktisch von der Solidargemeinschaft der Versicherten.

Beratungstermin vereinbaren

KONTAKT ZU FORAIM



Was wir Ihnen noch zu Ihrer Orientierung in der Finanzwelt bieten

Nachlesen: Beiträge auf unserem Blog - neu seit dem letzten Newsletter Magazin

- [Ökonomie und Anlagestrategien 2025: Wenn alte Regeln nicht mehr gelten](#)
- [Private Finanzen Webinare: Klassisch oder im Konkret!-Format?](#)
- [Sparkassen: Der Mythos von der „sicheren Bank“](#)

Unser Webinar-Angebot

Zusätzliche **neue Webinare mit sehr konkreten Produktangeboten** bieten schnelle Orientierung in nur 30 Minuten:

- [Konkret! Ausgewählte Immobilien als Geldanlage](#)
- [Konkret! Ausgewählte Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge](#)

Und weiterhin haben Sie regelmäßig die Möglichkeit zur **kostenfreie Teilnahme an den Grundlagenwebinaren** zu den Themen

- [Planung und Aufbau einer Altersversorgung](#)
- [Finanzielle Ruhestandsplanung](#)
- [Immobilien als Geldanlage](#)
- [Erben und Schenken](#)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Wenn Ihnen dieses Newsletter-Magazin gefallen hat, empfehlen Sie Ihren Freunden und Bekannten gern das FORAIM-NEWSLETTER-MAGAZIN. Leiten Sie dazu diesen Link weiter:

NEWSLETTER ABONNIEREN

Herzliche Grüße von
Ihrer Christiane Könitz und Ihrem Wolfgang Gierls

[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)
FORAIM Finanzmanagement und -Service GmbH
Rothenbaumchaussee 3, 20148 Hamburg

